



HeidelbergCement AG in Zahlen

Wertangaben in Mio €	2007	2008	2009	2010	2011
Zahl der Mitarbeiter am 31. Dezember	1.772	1.832	1.846	1.936	1.888
Umsatzerlöse					
Zement	454	494	466	463	517
Bauprodukte	17	17	14	14	16
Beton-Service-Sonstiges			15		
Umsatz gesamt	471	511	495	477	533
Betriebsergebnis	3.741	396	-42	-61	2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7.511	-2.611	123	47	57
Dividende in € je Aktie	1,30	0,12	0,12	0,25	0,35*
Investitionen in Sachanlagen	34	28	23	28	28
Abschreibungen auf Sachanlagen	54	49	43	45	40
Sachanlagen	333	313	291	273	262
Finanzanlagen	10.279	9.587	13.754	11.192	12.548
Umlaufvermögen	8.410	5.276	4.517	4.814	4.537
Rechnungsabgrenzungsposten	13	7	107	26	17
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				1	1
Eigenkapital	11.429	9.169	11.589	11.640	11.650
Rückstellungen	601	611	629	648	610
Verbindlichkeiten	7.005	5.401	6.393	4.017	5.105
Rechnungsabgrenzungsposten		2	58	1	0
Bilanzsumme	19.035	15.183	18.669	16.306	17.365

*) Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 3. Mai 2012 eine Dividende von 0,35 € je Aktie vorschlagen.

Jahresabschluss 2011 der HeidelbergCement AG

Gewinn- und Verlustrechnung	3
Bilanz	4
Entwicklung des Anlagevermögens	6
Anhang	8
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	8
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	13
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva	17
Sonstige Erläuterungen	21
Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns	30
Bericht des Abschlussprüfers	31
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	32

Der Lagebericht der HeidelbergCement AG wurde gemäß § 315 Abs. 3 HGB mit dem des HeidelbergCement Konzerns zusammengefasst, da der Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage und die künftigen Chancen und Risiken der Muttergesellschaft aufgrund der gemeinsamen Tätigkeit im Baustoffgeschäft eng mit dem Konzern verbunden sind.

Der zusammengefasste Lagebericht des HeidelbergCement Konzerns und der HeidelbergCement AG ist im Geschäftsbericht 2011 wiedergegeben.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der HeidelbergCement AG für das Geschäftsjahr 2011 werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Es ist möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Jahresabschluss aufgrund von Rundungen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

Gewinn- und Verlustrechnung

1.000 €	Anhang	2010	2011
Umsatzerlöse	1	477.371	532.978
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		1.145	2.690
Andere aktivierte Eigenleistungen		309	345
Gesamtleistung		478.825	536.013
Sonstige betriebliche Erträge	2	134.465	132.317
Materialaufwand	3	-175.216	-226.075
Personalaufwand	4	-174.201	-167.160
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5	-44.908	-40.381
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-279.826	-232.516
Betriebsergebnis		-60.861	2.198
Ergebnis aus Beteiligungen ¹⁾	7	-7.332	-17.709
Erträge aus Ausleihungen		257.092	78.348
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	539.164	334.266
Erträge aus Währungsgewinnen	10	587.216	739.015
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-15.067	-6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	-632.701	-285.503
Aufwendungen aus Währungsverlusten	10	-585.006	-772.611
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		82.505	77.998
Außerordentliche Erträge		16.604	0
Außerordentliche Aufwendungen		-3.965	-3.886
Außerordentliches Ergebnis	11	12.639	-3.886
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	-47.191	-15.977
Sonstige Steuern		-985	-1.000
Jahresüberschuss		46.968	57.135
Gewinnvortrag		16.420	16.513
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		0	-3.473
Bilanzgewinn		63.388	70.175

1) davon Aufwand aus Ergebnisabführung -43.453 (i.V.: -42.309)

Bilanz

Aktiva			
1.000 €	Anhang	31.12.2010	31.12.2011
Anlagevermögen	13		
Immaterielle Vermögensgegenstände	14		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		13.671	9.601
Geschäfts- oder Firmenwert		74.531	60.341
Geleistete Anzahlungen		323	483
		88.525	70.425
Sachanlagen	14		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		131.068	125.188
Technische Anlagen und Maschinen		31.545	30.731
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		15.024	13.772
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		6.904	21.370
		184.541	191.061
Finanzanlagen	15		
Anteile an verbundenen Unternehmen	16	7.633.400	11.681.542
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	17	3.515.114	822.516
Beteiligungen	18	39.808	41.052
Sonstige Ausleihungen	19	3.217	3.236
		11.191.539	12.548.346
		11.464.605	12.809.832
Umlaufvermögen			
Vorräte	20		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		21.120	23.032
Unfertige Erzeugnisse		12.969	15.059
Fertige Erzeugnisse und Waren		10.599	11.096
Geleistete Anzahlungen für Vorräte		140	100
Emissionsrechte		4.650	16.793
		49.478	66.080
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.679	7.898
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		4.718.454	3.957.656
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		2.441	2.092
Sonstige Vermögensgegenstände		36.157	33.740
		4.760.731	4.001.386
Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere	22	95	95
Flüssige Mittel	23	3.681	469.610
Rechnungsabgrenzungsposten	24	25.921	16.917
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	25	1.475	1.212
Bilanzsumme		16.305.986	17.365.132

Passiva			
1.000 €	Anhang	31.12.2010	31.12.2011
Eigenkapital			
Grundkapital (Gezeichnetes Kapital)	26	562.500	562.500
Kapitalrücklage	27	5.387.313	5.387.313
Gewinnrücklagen	28		
Ehrhart Schott - Kurt Schmaltz-Stiftung		511	511
Rücklage für umweltgerechte Substanzerhaltung		150.507	150.507
Andere Gewinnrücklagen		5.475.509	5.478.982
		5.626.527	5.630.000
Bilanzgewinn		63.388	70.175
		11.639.728	11.649.988
Sonderposten mit Rücklageanteil			
	29	22.921	20.972
Rückstellungen			
Pensionsrückstellungen	30	239.100	248.685
Steuerrückstellung		33.511	15.368
Sonstige Rückstellungen	31	352.301	324.795
		624.912	588.848
Verbindlichkeiten			
	32		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		170.628	300.379
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		27.210	31.776
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		3.586.491	4.669.055
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		368	1.086
Sonstige Verbindlichkeiten		232.233	102.622
		4.016.930	5.104.918
Rechnungsabgrenzungsposten			
	33	1.495	406
Bilanzsumme		16.305.986	17.365.132

Entwicklung des Anlagevermögens

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2011	Verschmelzung Anwachsung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
1.000 €					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	22.890	0	737	392	144
Geschäfts- oder Firmenwert	172.884	0	0	0	0
Geleistete Anzahlungen	323	0	304	0	-144
	<u>196.097</u>	<u>0</u>	<u>1.041</u>	<u>392</u>	<u>0</u>
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	588.985	15.684	2.896	3.423	873
Technische Anlagen und Maschinen	605.817	0	3.892	2.994	1.690
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	103.301	0	3.374	6.133	90
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.904	0	17.169	50	-2.653
	<u>1.305.007</u>	<u>15.684</u>	<u>27.331</u>	<u>12.600</u>	<u>0</u>
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.789.678	-17.758	4.050.616	33	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.519.028	0	65.006	2.759.312	0
Beteiligungen	43.266	0	1.257	13	0
Sonstige Ausleihungen	4.196	0	148	129	0
	<u>11.356.168</u>	<u>-17.758</u>	<u>4.117.027</u>	<u>2.759.487</u>	<u>0</u>
Anlagevermögen	<u>12.857.272</u>	<u>-2.074</u>	<u>4.145.399</u>	<u>2.772.479</u>	<u>0</u>

1) Davon Aufzinsungseffekt 1.708

31.12.2011	Abschreibungen					Buchwert		
	1.1.2011	Verschmelzung Anwachsung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2011	31.12.2010	
23.379	9.219	0	4.951	392	0	13.778	9.601	13.671
172.884	98.353	0	14.190	0	0	112.543	60.341	74.531
483	0	0	0	0	0	0	483	323
196.746	107.572	0	19.141	392	0	126.321	70.425	88.525
605.015	457.917	14.450	10.421	2.961	0	479.827	125.188	131.068
608.405	574.272	0	6.143	2.741	0	577.674	30.731	31.545
100.632	88.277	0	4.676	6.093	0	86.860	13.772	15.024
21.370	0	0	0	0	0	0	21.370	6.904
1.335.422	1.120.466	14.450	21.240	11.795	0	1.144.361	191.061	184.541
11.822.503	156.278	-15.323	6	0	0	140.961	11.681.542	7.633.400
824.722	3.914	0	0	1.708 ¹⁾	0	2.206	822.516	3.515.114
44.510	3.458	0	0	0	0	3.458	41.052	39.808
4.215	979	0	0	0	0	979	3.236	3.217
12.695.950	164.629	-15.323	6	1.708	0	147.604	12.548.346	11.191.539
14.228.118	1.392.667	-873	40.387	13.895	0	1.418.286	12.809.832	11.464.605

Anhang der Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2011

Der Jahresabschluss 2011 der HeidelbergCement AG, der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt wurde, wird nachstehend erläutert. Vorgeschriebene zusätzliche Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden dargestellt. Bei der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wenden wir das Gesamtkostenverfahren an.

Währungsumrechnung

Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Das Realisations- und Imparitätsprinzip wird bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr angewendet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Der Gesamtumsatz des Jahres 2011 der HeidelbergCement AG betrug 533 (i.V.: 477) Mio € und lag um 11,6 % über dem Vorjahr.

Unterstützt vom milden Winterwetter zu Beginn und am Ende des Jahres, das zu einer verlängerten Bausaison führte, sowie aufgrund der allgemein guten Baukonjunktur in Deutschland im Berichtsjahr konnte trotz des starken Preisdrucks im Jahr 2011 der Umsatz sowohl im Geschäftsbereich Zement als auch bei den anderen Baustoffen deutlich gesteigert werden.

Umsatzentwicklung nach Geschäftsbereichen					
Mio €	2007	2008	2009	2010	2011
Zement	454	494	466	463	517
Bauprodukte	17	17	14	14	16
Beton-Services-Sonstiges	0	0	15	0	0
Gesamt	471	511	495	477	533

Umsatzentwicklung nach Märkten		
Mio €	2010	2011
Inland	419	469
Ausland	58	65
Gesamt	477	533

2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge		
Mio €	2010	2011
Dienstleistungen	33,7	44,8
Erträge aus Nebengeschäften	13,3	25,4
Erträge aus Sachanlagenabgängen	6,9	3,4
Erträge aus Finanzanlagenabgängen und Einbringungen	0,1	0,9
Anpassung von sonstigen Rückstellungen	6,9	9,2
Anpassung Rekulivierungsrückstellung	6,5	0,0
Anpassung Rückstellung für Emissionsrechte	0,0	19,6
Erlöse aus dem Verkauf von Emissionsrechten	36,8	16,5
Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil	15,9	1,9
Sonstige	14,4	10,6
Gesamt	134,5	132,3

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 34,9 (i.V.: 37,5) Mio € enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen den Erhalt von Lieferantenboni sowie die Auflösung von Rückstellungen.

3 Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen im Vergleich zum Vorjahr in Relation zum Umsatz überproportional an. Das lag zum einen an der deutlich höheren Produktion gegenüber dem Geschäftsjahr 2010 und zum anderen an den gestiegenen Beschaffungspreisen, hauptsächlich bei den Brennstoffen und Strom.

Materialaufwand		
Mio €	2010	2011
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	159,6	211,0
Aufwendungen für bezogene Waren	15,6	15,1
Materialaufwand	175,2	226,1

4 Mitarbeiter und Personalaufwand

Mitarbeiter		
	2010	2011
Angestellte	977	985
Arbeiter	849	788
Auszubildende	110	115
Gesamt	1.936	1.888

Personalaufwand		
Mio €	2010	2011
Löhne und Gehälter	147,6	135,0
Soziale Abgaben	19,1	20,1
Aufwendungen für Altersversorgung	7,1	11,7
Aufwendungen für Unterstützung	0,4	0,4
Gesamt	174,2	167,2

Der Rückgang des Personalaufwands beruht im Wesentlichen auf dem Wegfall der im Vorjahr entstandenen Aufwendungen für den Sozialplan aus der Schließung des Zementwerks Wetzlar. In den Aufwendungen für Altersversorgung sind die Effekte aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen nicht enthalten, diese werden wie im Vorjahr bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen gezeigt.

5 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		
Mio €	2010	2011
Normalabschreibungen	38,6	38,4
Außerplanmäßige Abschreibungen	3,0	0,1
Sonderabschreibungen gem. § 6b EStG	3,3	1,9
Gesamt	44,9	40,4

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen von untergeordneter Bedeutung vorgenommen.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Mio €	2010	2011
Betriebsaufwendungen	55,2	73,0
Verwaltungsaufwendungen	34,6	39,7
Vertriebsaufwendungen	45,7	55,4
Verschmelzungsverluste	99,6	0,0
Aufwendungen aus Refinanzierungsmaßnahmen	0,1	0,0
Übrige Aufwendungen	44,6	64,4
Gesamt	279,8	232,5

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 9,9 (i.V.: 20,2) Mio € enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen die Zuführung zu Rückstellungen sowie Nachbelastungen aus Vorjahren.

7 Ergebnis aus Beteiligungen

Ergebnis aus Beteiligungen		
Mio €	2010	2011
Erträge aus verbundenen Unternehmen	31,7	23,3
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	-42,3	-43,4
Erträge aus assoziierten Unternehmen	3,3	2,4
Gesamt	-7,3	-17,7

Der wesentliche Teil der Erträge aus Beteiligungen betrifft die Ausschüttungen der HCT Holding Malta Limited, Malta, der HeidelbergCement Baustoffe für Geotechnik GmbH & Co. KG, Ennigerloh, der HeidelbergCement Grundstücksgesellschaft KG, Heidelberg, und der SAFA Saarfilterasche-Vertriebs-GmbH & Co. KG, Baden-Baden.

Gewinn- und Verlustrechnung	Anhang
Bilanz	Bericht des Abschlussprüfers
Entwicklung des Anlagevermögens	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ein Ergebnisabführungsvertrag besteht mit der HeidelbergCement International Holding GmbH, Heidelberg.

Aufwendungen und Erträge aus verbundenen Unternehmen		
Mio €	2010	2011
Ergebnis aus verbundenen Unternehmen und aus Ergebnisabführungsvertrag	-10,6	-20,1
Erträge aus Ausleihungen	256,9	76,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	223,0	257,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen	15,1	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	97,5	109,2

8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind im Wesentlichen Zinserträge aus der Ausreichung von kurzfristigen Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften und aus Zinsswaps inklusive des Ertrags in Höhe von 10,2 (i.V.: 93,4) Mio € aus der Glattstellung der Zinsswaps mit positivem Marktwert enthalten.

9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Refinanzierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 13,9 Mio € enthalten. Diese betreffen insbesondere die Amortisation von Gebühren und Disagien der 2010 abgeschlossenen syndizierten Kreditlinie und der im Jahr 2011 erfolgten Emission von Schuldscheindarlehen. Aus der Glattstellung von Zinsswaps mit negativen Marktwerten gegenüber der HeidelbergCement Finance B.V., Niederlande, ergab sich ein Aufwand von 14,8 Mio €.

Des Weiteren sind unter dieser Position die Zinsanteile aus der Veränderung der Pensionsrückstellungen von 14,6 (i.V.: 14,8) Mio € sowie der Zinsanteil aus der Veränderung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 6,8 (i.V.: 8,6) Mio € enthalten.

10 Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung

Die Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung enthalten die im Geschäftsjahr insgesamt entstandenen Währungsgewinne und -verluste.

Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung		
Mio €	2010	2011
Erträge aus Währungsgewinnen	587,2	739,0
Aufwendungen aus Währungsverlusten	-585,0	-772,6
	2,2	-33,6

11 Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Außerordentliches Ergebnis		
Mio €	2010	2011
Einmalige Erträge aus BilMoG Anpassungen	16,1	0,0
Anpassung des Deckungsvermögens an den beizulegenden Zeitwert	0,5	0,0
Summe außerordentliche Erträge	16,6	0,0
Einmalige Aufwendungen aus BilMoG Anpassungen	-0,1	0,0
Zuführung 1/15 zu den Pensionsrückstellungen	-3,9	-3,9
Summe außerordentliche Aufwendungen	-4,0	-3,9
Außerordentliches Ergebnis	12,6	-3,9

12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand bei den Ertragsteuern ergibt sich insbesondere aus Steuern des laufenden Geschäftsjahrs sowie aus Nachzahlungen aus Vorjahren.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Des Weiteren werden, soweit vorhanden, steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes, der für die HeidelbergCement AG im Berichtsjahr 29,42 % beträgt. Dieser setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Eine sich daraus ergebende Steuerbelastung würde als passive latente Steuer ausgewiesen. Im Falle einer Steuerentlastung würde eine aktive latente Steuer nur insoweit angesetzt, wie sie mit einer passiven latenten Steuer saldiert werden könnte. Von dem Wahlrecht der Aktivierung einer sich insgesamt ergebenden aktiven latenten Steuer wird kein Gebrauch gemacht. Im Berichtsjahr ergab sich insgesamt eine nicht bilanzierte aktive latente Steuer.

Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Wertansätzen im Anlagevermögen. Aufgrund der höheren Verpflichtungen im handelsrechtlichen Abschluss sowohl bei den Pensionsverpflichtungen als auch bei den Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumsverpflichtungen ergeben sich aktive latente Steuerforderungen. Des Weiteren beruhen aktive latente Steuern noch auf steuerlich nicht absetzbaren Rückstellungen für drohende Verluste sowie aus höheren Wertansätzen des Vorratsvermögens in der Steuerbilanz. Zudem besteht eine latente Steuerforderung aufgrund bislang nicht genutzter Verlustvorträge. Insgesamt werden die passiven latenten Steuern durch aktive latente Steuern überkompensiert. In Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde der Überhang der aktiven latenten Steuern nicht bilanziert. Bei der Ermittlung der latenten Steuern zum 31. Dezember 2011 wurde ein Steuersatz von 29,42 % herangezogen.

Einfluss steuerlicher Vorschriften auf den Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss wurde im Berichtsjahr aufgrund der Inanspruchnahme von steuerlichen Vergünstigungen um 2,0 (i.V.: 15,9) Mio € erhöht. Dies ergab sich aus dem – in Anwendung der Übergangsvorschriften des BilMoG – fortgeführten Bestandes Sonderposten mit Rücklageanteil.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

13 Anlagevermögen

Das gesamte Anlagevermögen erhöhte sich um insgesamt 1.345,2 Mio € auf 12.809,8 (i.V.: 11.464,6) Mio €. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf Seite 6 f. dargestellt.

14 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungskosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen. Die unserem Abschreibungsplan zugrunde liegenden Nutzungszeiten entsprechen langjähriger Erfahrung. Geschäfts- oder Firmenwerte schreiben wir linear über die Geschäftsjahre ab, in denen sie voraussichtlich genutzt werden.

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens machen wir von dem mit BilMoG geschaffenen Wahlrecht zur Aktivierung der Entwicklungskosten keinen Gebrauch. Die hierfür angefallenen Aufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Die in den Vorjahren aufgrund von Anwachsungen und Verschmelzungen resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte beruhen im Wesentlichen auf übernommenen Kundenstämmen. Bei diesen immateriellen Vermögensgegenständen weichen wir von der planmäßigen Abschreibung über fünf Jahre ab. Grund hierfür ist, dass die durchschnittliche Kundenbindungsdauer zwischen 10 und 15 Jahren liegt.

Seit dem 1. Januar 2008 werden Zugänge linear abgeschrieben. Für Anlagegüter, die vor dem 1. Januar 2008 zugegangen waren, wenden wir soweit wie möglich die degressive Abschreibungsmethode an. Zur linearen Methode wird in dem Jahr übergegangen, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, die vor dem 1. Januar 2010 zugegangen sind und deren Anschaffungskosten 150,00 € nicht überstiegen, wurden sofort abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 150,00 € jedoch nicht 1.000,00 € überstiegen, wurden in einem jahresbezogenen Sammelposten aktiviert und einheitlich über fünf Jahre mit jeweils 20 %, beginnend im Wirtschaftsjahr der Bildung, abgeschrieben.

In Anwendung der Regeln aus dem Wachstumsbeschleunigungsgesetz werden geringwertige Wirtschaftsgüter, die seit Januar 2010 zugegangen sind und deren Anschaffungskosten 410,00 € nicht übersteigen, sofort abgeschrieben. Auf die Bildung eines Sammelpostens mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 150,00 € bis 1.000,00 € wird seit Januar 2010 verzichtet.

Im Rahmen der Anwachsung der HeidelbergCement Grundstücksgesellschaft Wetzlar mbH & Co. KG, Heidelberg, gingen Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten zum Buchwert von 1,2 Mio € zu.

Neuinvestitionen wurden in Höhe von 28,4 Mio € getätigt. Davon betragen geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau 17,5 Mio €.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen haben sich insgesamt um rund 11,6 Mio € verringert.

15 Finanzanlagen

Von den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungswerten oder den niedrigeren Stichtagswerten angesetzt. Voraussichtlich dauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Ausleihungen bewerten wir mit dem Nominalwert, vermindert um Wertberichtigungen.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden geringfügige Abschreibungen (i.V.: 15,1 Mio €) auf Anteile an verbundenen Unternehmen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich um rund 1.357 Mio € auf 12.548 (i.V.: 11.192) Mio €; der Zugang ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Kapitalrücklage bei der HeidelbergCement International Holding GmbH, Heidelberg, zurückzuführen.

16 Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Berichtsjahr 2011 wurden im Wesentlichen folgende konzerninterne Umstrukturierungen vorgenommen:

Durch Sacheinlagen im Wege der Einbringung von Forderungen gegenüber der St Yvette S.àr.l., Luxemburg, in Höhe von insgesamt 3.687,5 Mio € und durch eine Bareinlage in Höhe von 353,3 Mio € wurde die Kapitalrücklage bei der HeidelbergCement International Holding GmbH, Heidelberg, um insgesamt 4.040,8 Mio € erhöht.

Durch Bareinlagen wurden die Kapitalrücklagen bei der Heidelberger Beton GmbH, Heidelberg, um 9,0 Mio € und bei der HC Kalkproduktionsgesellschaft Istein mbH, Efringen-Kirchen, um 0,8 Mio € erhöht.

Durch Verschmelzung der HeidelbergCement Grundstücksgesellschaft Wetzlar Verwaltungs-GmbH, Heidelberg, ist die HeidelbergCement Grundstücksgesellschaft Wetzlar mbH & Co. KG, Heidelberg, auf die HeidelbergCement AG angewachsen.

Des Weiteren wurde zum 1. Januar 2011 die Marmor-Industrie Kiefer GmbH, Kiefersfelden, auf die HeidelbergCement AG verschmolzen.

17 Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Ausleihungen wurden in einer Höhe von insgesamt 65,0 Mio € an die Centrum I B.V., Niederlande, neu ausgereicht.

Die Rückzahlungen und Abgänge beliefen sich auf insgesamt 2.759,3 Mio €; davon betreffen 2.750,0 Mio € eine Ausleihung an die HeidelbergCement UK Holding Limited, Großbritannien, welche die St Yvette S.àr.l., Luxemburg, im Rahmen der konzerninternen Umstrukturierungen von der HeidelbergCement AG erworben hat.

Der Gesamtbetrag der Ausleihungen an verbundene Unternehmen beträgt zum Jahresende 2011 insgesamt 822,5 Mio €.

Unverzinsliche Darlehensforderungen werden zum Barwert bilanziert.

Bei einer Ausleihung an verbundene Unternehmen mit Anschaffungskosten in Höhe von 31,7 Mio €, die nicht in Euro gewährt wurde, haben wir keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert in Höhe von 31,1 Mio € vorgenommen. Wir gehen davon aus, dass Wechselkursschwankungen nicht zu einer voraussichtlich dauernden Wertminderung führen.

18 Beteiligungen

Als wesentliche Beteiligungen sind hier die Südbayer. Portland-Zementwerk Gebr. Wiesböck & Co. GmbH, Rohrdorf, die SAFA Saarfiterasche-Vertriebs-GmbH & Co. KG, Baden-Baden, und die Kronimus AG, Iffezheim, zu nennen.

Die Anteile an der SAFA Saarfiterasche-Vertriebs-GmbH & Co. KG wurden durch den Erwerb von weiteren Geschäftsanteilen erhöht.

19 Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen haben sich nur unwesentlich verändert.

20 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren Stichtagspreisen bewertet. Abschläge für Qualitäts- und Mengenrisiken werden entsprechend den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht angemessen vorgenommen. Abschläge für Kapazitätsmindererauslastungen wurden vorgenommen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt grundsätzlich nach dem Perioden-Lifo-Verfahren. Die Anwendung führte im Vergleich zum letzten bekannten Börsenkurs/Marktpreis zu keinen wesentlichen Unterschiedsbeträgen.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie der Abschreibungen berücksichtigt werden. Angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung werden seit 2010 einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Unentgeltlich zugewiesene Emissionsrechte werden zum Anschaffungswert von Null bilanziert. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten erfasst. Im Falle eines niedrigeren Marktwertes am Abschlussstichtag erfolgt eine Abschreibung auf diesen Wert.

21 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände bewerten wir zu Nennwerten. Erkennbare Einzelrisiken werden dabei ausreichend durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die allgemeinen Kreditrisiken unserer gesamten Forderungen sind durch ausreichende Pauschalwertberichtigungen gedeckt.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen kurzfristige Darlehen und Verrechnungskonten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Zinsforderungen und Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen.

Sonstige Vermögensgegenstände (Restlaufzeit über 1 Jahr)		
Mio €	31.12.2010	31.12.2011
Sonstige Vermögensgegenstände	13,7	12,7

22 Wertpapiere

Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenkurs bewertet.

23 Flüssige Mittel

Die Barmittel beliefen sich zum 31. Dezember 2011 auf insgesamt 469,6 Mio €.

24 Rechnungsabgrenzungsposten

Der Bilanzposten enthält zum größten Teil Abgrenzungen von Aufwendungen aus der Inanspruchnahme von Krediten, die über die Laufzeit abgegrenzt und aufwandswirksam amortisiert werden. Der Saldo zum Jahresende beläuft sich auf 16,9 Mio €.

25 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Den Pensionsverpflichtungen aus dem Deferred Compensation Plan in Höhe von 7,1 Mio € steht ein zu verrechnendes Vermögen von 8,3 Mio € gegenüber. Die Anschaffungskosten des zu verrechnenden Deckungsvermögens betragen 7,9 Mio €. Bei dem Deckungsvermögen handelt es sich im Wesentlichen um Anteile an Fonds, die mit dem beizulegenden Zeitwert, ermittelt nach dem Marktwert zum Stichtag, bewertet sind.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen aus dem Deferred Compensation Plan wurde auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes und nach den Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) durchgeführt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck verwendet.

Der zugrunde gelegte Rechnungszinsfuß für die Abzinsung beläuft sich zum 31. Dezember 2011 auf 5,13 %. Bei dem Zinssatz handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und monatlich bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die verrechneten Aufwendungen und Erträge belaufen sich auf 0,1 Mio €.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

26 Grundkapital und Aktien

Grundkapital und Aktien		
	Grundkapital 1.000 €	Anzahl Aktien
1. Januar 2011	562.500	187.500.000
31. Dezember 2011	562.500	187.500.000

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 beträgt das Grundkapital unverändert zum Vorjahr 562.500.000 € und ist in 187.500.000 Aktien eingeteilt; die Aktien sind Stückaktien und lauten auf den Inhaber. Auf jede Aktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 3,00 €.

Es bestehen zum 31. Dezember 2011 zwei genehmigte Kapitalia: zum einen eine Ermächtigung des Vorstands und Aufsichtsrats zur Erhöhung des Kapitals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen (Genehmigtes Kapital I) und zum anderen eine Ermächtigung des Vorstands und Aufsichtsrats zur Erhöhung des Kapitals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlagen (Genehmigtes Kapital II). Diese genehmigten Kapitalia werden nachfolgend zusammenfassend beschrieben; der vollständige Wortlaut der Ermächtigungen kann der Satzung entnommen werden, die auf unserer Internetseite www.heidelbergcement.com unter „Über uns/Corporate Governance/Satzung“ veröffentlicht ist.

Genehmigtes Kapital I

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 5. Mai 2015 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 225.000.000 € gegen Bareinlagen durch Ausgabe von bis zu insgesamt 75.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen, die in der Ermächtigung näher beschrieben sind, nämlich zur Verwertung von Spitzenbeträgen und zur börsennahen Ausgabe von Aktien von bis zu 10 % des Grundkapitals, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Genehmigtes Kapital II

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 hat den Vorstand ferner ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 56.100.000 € gegen Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu insgesamt 18.700.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen in der Regel ausgeschlossen. Die Ermächtigung regelt insbesondere die Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder zur Bedienung von Options- oder Wandlungsrechten erfolgt.

Die den Genehmigten Kapitalia I und II zugrunde liegenden Ermächtigungen zur Ausgabe von neuen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen sind zum 31. Dezember 2011 nicht ausgenutzt worden.

Bedingtes Kapital

Es besteht schließlich zum 31. Dezember 2011 das nachfolgend beschriebene Bedingte Kapital: Die Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 hat beschlossen, das Grundkapital um weitere bis zu 187.500.000 €, eingeteilt in bis zu 62.500.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der

Unterlegung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. Options- oder Wandlungspflichten auf HeidelbergCement-Aktien. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als der Vorstand aufgrund der Ermächtigung Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgibt und die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten von ihren Rechten Gebrauch machen. Options- oder Wandelschuldverschreibungen können auch mit Options- oder Wandlungsverpflichtungen ausgestattet sein. Die Aktionäre haben in der Regel ein Bezugsrecht auf neu emittierte Options- oder Wandelschuldverschreibungen. Die Ermächtigung regelt bestimmte Fälle, in denen der Vorstand das Bezugsrecht der Aktionäre auf Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausschließen kann. Der vollständige Wortlaut des Bedingten Kapitals kann ebenfalls der Satzung entnommen werden, die auf unserer Internetseite veröffentlicht ist (www.heidelbergcement.com unter „Über uns/Corporate Governance/Satzung“). Die dem Bedingten Kapital 2009 zugrunde liegende Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ist zum 31. Dezember 2011 nicht ausgenutzt worden.

Die Gesellschaft besitzt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 keine eigenen Aktien und es besteht keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien.

27 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage setzt sich im Wesentlichen aus den zugeflossenen Aufgeldern bei Kapitalerhöhungen zusammen. Zum 31. Dezember 2011 ergab sich keine Änderung gegenüber dem Vorjahr.

Kapitalrücklage		
Mio €	31.12.2010	31.12.2011
	5.387,3	5.387,3

28 Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen		
Mio €	2010	2011
1. Januar	5.575,0	5.626,5
Einstellungen	25,0 ¹⁾ 26,5 ²⁾ 0,0	0,0 0,0 3,5 ³⁾
31. Dezember	5.626,5	5.630,0

¹⁾ Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen durch Beschluss der HV vom 6. Mai 2010

²⁾ Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen aufgrund BilMoG Anpassungen

³⁾ Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2 AktG

Angaben zu ausschüttungsgespernten Beträgen

Aus der Bewertung zum Zeitwert von zu saldierendem Vermögen im Zusammenhang mit unmittelbaren Pensionsverpflichtungen aus dem Deferred Compensation Plan ergibt sich ein Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und beizulegendem Zeitwert, ein nicht zur Ausschüttung verfügbarer Betrag von 0,4 Mio € abzüglich darauf zu bildender passiver latenter Steuern von 0,1 Mio €.

Dem ausschüttungsgespernten Betrag stehen frei verfügbare Gewinnrücklagen von 5.630,0 Mio € gegenüber. Eine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Bilanzgewinn von 70,2 Mio € besteht daher nicht.

29 Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Sonderposten gemäß § 6b EStG werden in Anwendung der Übergangsvorschriften des BilMoG beibehalten. Im Berichtsjahr wurden 2,0 Mio € verrechnet und in den Folgejahren analog der Vorgehensweise in der Steuerbilanz fortgeführt.

30 Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafel Heubeck 2005 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Für die Zukunft erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei gehen wir von jährlichen Anpassungen von 3 % bei den Anwartschaften und von 2 % bei den Renten aus. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung beläuft sich zum 31. Dezember 2011 auf 5,13 %. Bei dem Zinssatz handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und monatlich bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Der aufgrund der Neuregelungen durch BilMoG bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen entstandene Zuführungsbetrag in Höhe von insgesamt 58,3 Mio € wird gemäß den Übergangsvorschriften des BilMoG bis zum 31. Dezember 2024 mit mindestens 1/15 in jedem Geschäftsjahr verteilt.

Der anteilig im Berichtsjahr zugeführte Betrag beläuft sich auf 3,9 Mio €, dadurch besteht zum Stichtag eine Unterdeckung von 50,5 Mio €.

31 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle dem Grunde oder ihrer Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken. Sie enthalten Beträge für Rekulktivierungs- und Garantieverpflichtungen, für Verpflichtungen aus rückständigem Urlaub sowie für andere Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Für unterlassene Reparaturen, die im ersten Quartal des folgenden Geschäftsjahres nachgeholt werden, wurden ebenfalls Rückstellungen gebildet. Getätigte Emissionen werden durch Bildung einer Rückstellung in Höhe des Buchwertes der gehaltenen Emissionsrechte bzw. der Forderungen auf Rückübertragung verliehener Emissionsrechte berücksichtigt. Dabei werden unentgeltlich zugeteilte Emissionsrechte grundsätzlich vorrangig vor entgeltlich erworbenen Emissionsrechten berücksichtigt. Da die HeidelbergCement AG beabsichtigt, die Abgabeverpflichtungen für 2011 vorrangig durch entgeltlich erworbene zertifizierte Emissionsreduktionen bzw. Emissionsreduktionseinheiten zu erfüllen, wurden diese auch bei der Rückstellungsbewertung zum 31. Dezember 2011 vorrangig berücksichtigt.

Gemäß den Vorschriften des BilMoG sind Rückstellungen zum Erfüllungsbetrag unter Einbeziehung von Preis- und Kostensteigerungen bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

32 Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten von Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten am 31. Dezember	bis 1 Jahr		mehr als 5 Jahre	
Mio €	2010	2011	2010	2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34,6	6,4	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27,2	31,8	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen*	3.547,1	4.669,1	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften*	0,4	1,1	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	198,4	100,4	2,4	1,9
	3.807,7	4.808,8	2,4	1,9

* betreffen im Wesentlichen konzerninterne Finanztransaktionen

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind insbesondere die Verbindlichkeiten aus dem Commercial Paper Programm zu nennen. Fällige Tilgungen wurden planmäßig durchgeführt.

1996 wurde zusammen mit HeidelbergCement Finance B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande, ein zeitlich nicht begrenztes Euro Medium Term Note Programm aufgelegt (Rahmenvereinbarung vom 28. Oktober 1996 über 0,5 Mrd € in der Fassung vom 12. November 1998). Im Jahr 2001 wurde das EMTN-Programm auf 3 Mrd € erweitert. Sechs Jahre später, mit Wirkung zum 27. September 2007, erfolgte eine zweite Erweiterung des Programms um 7 Mrd € auf aktuell 10 Mrd €.

Zum 31. Dezember 2011 waren insgesamt 2.748,5 Mio € unter dem EMTN Programm gezogen; hiervon entfielen 32,5 Mio € auf die HeidelbergCement AG und 2.716,0 Mio € auf die HeidelbergCement Finance B.V., Niederlande.

Zur weiteren Stärkung der Finanzierungsstruktur hat die HeidelbergCement AG am 20. Dezember 2011 mit der Bayerischen Landesbank, der Landesbank Baden-Württemberg sowie der Landesbank Hessen-Thüringen Schuldscheindarlehen in Höhe von 289 Mio € emittiert. Die Schuldscheindarlehen haben eine Laufzeit bis zum 31. Oktober 2016 und bestehen aus einer Tranche mit variabler und einer Tranche mit fixer Verzinsung. Der fixe Zinssatz liegt bei 6,77 % und der variable bei 4,9 % über dem sechsmonatigen Euribor.

Gemäß den Kreditbedingungen besteht eine Beschränkung bezüglich der Neuaufnahme zusätzlicher Verschuldung, wenn der konsolidierte Deckungsgrad (d.h. das Verhältnis des Gesamtbetrages des konsolidierten EBITDA zu dem Gesamtbetrag des konsolidierten Zinsergebnisses) des HeidelbergCement Konzerns unter 2 ist. Das konsolidierte EBITDA in Höhe von 2.502 Mio € und das konsolidierte Zinsergebnis in Höhe von 706 Mio € werden auf einer pro Forma Basis gemäß den Bedingungen berechnet. Zum Jahresende 2011 betrug der konsolidierte Deckungsgrad 3,54.

Durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten

Die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 3 Mrd €, die als Bar- und Avallinie genutzt werden kann, ist durch Pfandrechte an Anteilen an direkten Tochterunternehmen der Heidelberg-

Gewinn- und Verlustrechnung	Anhang
Bilanz	Bericht des Abschlussprüfers
Entwicklung des Anlagevermögens	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Cement AG sowie Garantien von Konzerntöchtern (sogenannte Upstream Guarantees), die rund 70 % des Konzernumsatzes bzw. der Vermögenswerte repräsentieren, besichert.

Diese Kreditlinie war zum 31. Dezember 2011 von der HeidelbergCement AG nur als Avallinie in Höhe von 245,7 Mio € in Anspruch genommen.

Weitere Erläuterungen zu den Verbindlichkeiten		
Mio €	31.12.2010	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus Steuern	1,9	2,2
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1,8	1,9

33 Rechnungsabgrenzungsposten

Der im Berichtsjahr ausgewiesene Betrag beinhaltet im Wesentlichen Abgrenzungsposten im Rahmen des Emissionshandels.

Sonstige Erläuterungen

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse		
Mio €	31.12.2010	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	314,4	731,3
Garantien für aufgenommene Kapitalmarktkredite	8.532,4	8.736,4

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften betreffen in Höhe von 725,7 Mio € verbundene Unternehmen.

Die HeidelbergCement AG haftet im Rahmen der Garantien für aufgenommene Kapitalmarktkredite und für die Einhaltung der Verpflichtungen von verbundenen Unternehmen, insbesondere aus begebenen Anleihen, in Höhe von insgesamt 8.736,4 Mio €.

Die Bürgschaften und Garantien wurden nahezu ausschließlich zugunsten von Tochtergesellschaften gegeben. Wir gehen aufgrund der im Rahmen des internen Kontrollsystems im HeidelbergCement Konzern angewandten Berichterstattung davon aus, dass die betreffenden Gesellschaften die zugrunde liegenden Verpflichtungen erfüllen können, und wir mit keiner Inanspruchnahme rechnen müssen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen den Aufwand aus Leasing- und Mietverpflichtungen gegenüber Dritten, bei denen das wirtschaftliche Eigentum nicht der HeidelbergCement AG zuzurechnen ist und der daher auch nicht aktiviert wurde. Bei den geleasteten und gemieteten Gegenständen handelt es sich insbesondere um Immobilien und sonstige Anlagegegenstände. Dadurch wird die Liquiditätsplanung stabilisiert. Risiken aus der Schwankung von Leasing- und Mietverpflichtungen bestehen nicht.

Mio €	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Leasingverpflichtungen	1,9	3,3	0,0
Miet- und Pachtverpflichtungen	2,9	6,1	8,5

Derivative Finanzinstrumente

Risiken aus dem operativen Geschäft und der Finanzierung eines international tätigen Konzerns entstehen aus Änderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Rohstoffpreisen. Die Risikofelder werden von der Abteilung Group Treasury laufend überwacht und im Rahmen unserer konzerninternen Richtlinien gesteuert. Zur Minimierung dieser Risiken werden derivative Finanzinstrumente als Sicherungsgeschäfte eingesetzt.

Währungsrisiken, die aufgrund von Geschäftsvorgängen mit externen Dritten in Fremdwährung entstehen (Transaktionsrisiken), werden durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente mit einem Sicherungshorizont von bis zu zwölf Monaten abgesichert. Es werden Devisenswaps und Devisentermingeschäfte eingesetzt. Auf die Absicherung von Währungsrisiken aus konzerninternen Transaktionen wird verzichtet, da sich die Mittelzu- und -abflüsse in den verschiedenen Währungspaaren auf Konzernebene weitgehend neutralisieren.

Externe Neuabschlüsse von derivativen Finanzinstrumenten werden grundsätzlich im Namen der HeidelbergCement AG als In-house Bank des HeidelbergCement Konzerns abgeschlossen. Die externen Partner sind ausnahmslos Banken.

Die HeidelbergCement AG hat Ende 2011 einen externen Währungsswap mit einer Bank und einen internen Währungsswap mit der HeidelbergCement Finance B.V., Niederlande, mit einem Gesamtvolumen von jeweils 150 Mio CHF und einer Laufzeit bis 2017 abgeschlossen. Der externe Währungsswap dient der Absicherung von Cashflow-Änderungen des im November 2011 von der HeidelbergCement Finance B.V., Niederlande, abgeschlossenen EMTN-Bonds und wurde zu identischen Konditionen an die HeidelbergCement Finance B.V., Niederlande, weitergereicht. Die externen und internen Währungsswaps wurden als Mikro-Hedge zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Da die Spiegelung zu identischen Konditionen vorgenommen wurde, gleichen sich die zukünftigen Wertschwankungen der externen und internen Zinswährungsswaps aus. Die prospektive Effektivität wird durch die „Critical-Terms-Match-Methode“ und die retrospektive Effektivität durch die „Change in Fair Value“-Methode ermittelt. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheit erfolgt unter Anwendung der Einfrierungsmethode. Ohne die Bewertungseinheit wäre für die Währungsswaps eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 0,7 Mio € gebildet worden.

Die übrigen Devisensicherungsgeschäfte dienen im Wesentlichen der Absicherung von Fremdwährungsdarlehen und -einlagen, wobei auf eine explizite Abbildung als Bewertungseinheit verzichtet wird.

Währungsbezogene Geschäfte			
1.000 €	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert	Bewertungsmethode
Devisenforwards gegenüber Dritten	22.230,8	-242,0	Discounted Cashflow-Methode
Devisenswaps gegenüber Dritten	2.869.235,5	55.331,3	Discounted Cashflow-Methode
Devisenswaps konzernintern	612.131,9	3.591,8	Discounted Cashflow-Methode
Devisenforwards konzernintern	438,8	-28,2	Discounted Cashflow-Methode
Summe	3.504.037,0	58.652,9	

Bei der Barwertermittlung der Sicherungsderivate erfolgt eine Korrektur um die Zinsabgrenzung zum Stichtag. Für nicht geschlossene Positionen wurde eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 9,9 Mio € gebildet.

Die HeidelbergCement AG hat per Ende 2011 Derivate auf Rohstoffe als Bewertungseinheit abgebildet. Dabei handelt es sich um kurzfristige Dieselderivate, die zur Absicherung von Preisschwankungen dienen. Die HeidelbergCement AG hat insgesamt im Jahr 2011 für Tochtergesellschaften Dieselderivate von 7.000 metrischen Tonnen zu einem Durchschnittspreis von 696 €/t abgeschlossen und zu identischen Konditionen an die entsprechenden Tochtergesellschaften weitergegeben. Die externen und internen Derivate wurden als Mikro-Hedge zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Da die Spiegelung zu identischen Konditionen vorgenommen wurde, gleichen sich die zukünftigen Wertschwankungen der externen und internen Währungsswaps aus. Die prospektive Effektivität wird durch die „Critical-Terms-Match-Methode“ und die retrospektive Effektivität durch die „Change in Fair Value“-Methode ermittelt. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheit erfolgt unter Anwendung der Einfrierungsmethode. Ohne die Bewertungseinheit wäre für die Derivate eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 27 T€ zu bilden gewesen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Es wurden folgende wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen durchgeführt, wobei über Geschäfte mit mittelbar oder unmittelbar in 100-prozentigem Anteilsbesitz stehenden in den Konzernabschluss der HeidelbergCement AG einbezogenen Unternehmen gem. § 285 Satz 1 Nr. 21 Halbsatz 2 HGB keine Angaben gemacht werden.

Mio € Art des Geschäfts	Art der Beziehung		
	Tochter- unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen	Assoziierte Unternehmen
Verkäufe	22,1	33,7	11,5
Käufe	66,3		
Bezug von Dienstleistungen	12,4		
Erbringung von Dienstleistungen	23,0		
Gewährte Finanzierungen (einschl. Cash-Pooling)			
- Valuta	197,6	9,4	
- Zinsertrag im Geschäftsjahr	12,4	1,5	
Erhaltene Finanzierungen (einschl. Cash-Pooling)			
- Valuta	221,8	11,4	
- Zinsaufwand im Geschäftsjahr	4,6	0,0	
Gewährung von Bürgschaften oder anderen Sicherheiten			
- Nominal	160,6	19,9	
- Valuta	113,5	13,7	

Bezüge Aufsichtsrat, Vorstand

Bezüge Aufsichtsrat	
1.000 €	
Bezüge des Aufsichtsrats	803
Fest	803

Auf das Geschäftsjahr 2011 entfallene Vorstandsvergütung							
1.000 € (gerundet)	Dr. Bernd Scheifele	Dr. Dominik von Achten	Daniel Gauthier	Andreas Kern	Dr. Lorenz Näger	Dr. Albert Scheuer	Summe
Erfolgsunabhängige Vergütung							
Festes Jahresgehalt	1.320	700	70	700	700	70	3.560
Nebenleistungen	69	179		25	65	4	342
Erfolgsabhängige Vergütung							
Jahresbonus	1.386	666	59	567	689	63	3.431
Anrechnung von Vergütungen für Aufsichtsratsmandate auf den Jahresbonus	-268		-16	-269	-279		-833
Barvergütung inklusive Nebenleistungen	2.506	1.545	113	1.023	1.175	137	6.500
Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung							
Kapitalmarkt-Komponente	457	243	24	243	243	24	1.235
Gesamtvergütung	2.963	1.788	137	1.266	1.418	161	7.734

Außerdem ist gemäß § 285 Nr. 9a Satz 3 HGB noch ein Betrag in Höhe von 0,5 Mio € anzugeben, der auf die nachträgliche Anpassung des Jahresbonus 2010 durch den Aufsichtsrat zurückzuführen ist. Dieser Ausgleich über die Ermessensregelung wurde aufgrund der entstandenen Lücke durch den Wegfall des Mittelfristbonus, der für den Zeitraum 2008 bis 2009 letztmalig gewährt wurde, vorgenommen.

Die Vorstandsmitglieder nehmen an dem, erstmalig im Jahr 2011 aufgelegten, Langfristbonusplan 2011-2013/14 teil. Die Zielwerte für den Plan liegen für Dr. Bernd Scheifele bei 1.188.000 €, für Daniel Gauthier und Dr. Albert Scheuer bei 63.000 € sowie für die weiteren Vorstandsmitglieder bei je 630.000 €. Der Plan besteht aus zwei gleichgewichteten Komponenten: der Management-Komponente und der Kapitalmarkt-Komponente. Der Zielwert jeder Komponente beträgt für Dr. Bernd Scheifele 594.000 €, 31.500 € für Daniel Gauthier und Dr. Albert Scheuer sowie für die weiteren Vorstandsmitglieder je 315.000 €. Der Referenzkurs für die Kapitalmarkt-Komponente beträgt 41,30 €. Dem entsprechen 14.383 Performance Share Units (PSUs) für Dr. Bernd Scheifele, jeweils 763 PSUs für Daniel Gauthier und Dr. Albert Scheuer sowie jeweils 7.627 PSUs für die weiteren Vorstandsmitglieder. Gemäß § 285 Nr. 9a Satz 4 HGB ist für die Kapitalmarkt-Komponente der Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung anzugeben. Er beträgt für Dr. Bernd Scheifele 457.000 €, für Daniel Gauthier und Dr. Albert Scheuer jeweils 24.300 € sowie für die weiteren Vorstandsmitglieder jeweils 243.000 €.

Versorgungszusagen

Versorgungszusagen 1.000 € (gerundet)	Zuführung zu den Rückstellungen nach HGB	Rückstellung nach HGB
Dr. Bernd Scheifele	1.335	4.778
Dr. Dominik von Achten	240	830
Andreas Kern	316	2.171
Dr. Lorenz Näger	307	1.622
Dr. Albert Scheuer	260	2.096
Summe	2.458	11.498

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene

1.000 €

Bezüge

2.430

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen

23.043

Erklärung gem. § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der HeidelbergCement AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht (siehe www.heidelberg-cement.com, Über uns, Corporate Governance).

Konzernverhältnisse

Die HeidelbergCement AG stellt einen Konzernabschluss nach § 315a Abs. 1 HGB auf, welcher im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt wird.

Honorare des Abschlussprüfers

Das für das Berichtsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers wird gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB nicht angegeben, da es in die Angaben im Konzernabschluss der HeidelbergCement AG einbezogen wird.

Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Der Gesellschaft sind bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses folgende Mitteilungen gemäß § 21 WpHG zugegangen:

Herr Ludwig Merckle, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 4. November 2010 die Schwelle von 25 % überschritten hat und ihm zu diesem Tag 25,11 % der Stimmrechte zustanden. Davon sind ihm 25,11 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Ihm zugerechnete Stimmrechte wurden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG jeweils 3 % oder mehr betrug, gehalten: KL Holding GmbH, Köitzer Ledertuch- und Wachstum-Werke GmbH, Spohn Cement GmbH, UBH Unternehmens- und Beteiligungsholding mbH, Ludwig Merckle GmbH & Co KG, L. Merckle GmbH, Merckle Service GmbH (ehemals Pan GmbH), LH Leder Holding GmbH, LH Leder Holding Vermögensverwaltung GmbH, VEM Vermögensverwaltung GmbH, Horst Plaschna Management GmbH & Co. Beteiligungssanierungs- und -verkaufs KG, VEM Management GmbH, VEM Beteiligungen GmbH und LuMe Vermögensverwaltung GmbH. Von diesen von Herrn Ludwig Merckle kontrollierten Unternehmen haben uns die folgenden Gesellschaften nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an der HeidelbergCement AG am 21. Januar 2011 die Schwellen von 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten haben und ihnen zu diesem Tag 0,00 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG nach § 21 Abs. 1 WpHG zustanden: KL Holding GmbH, Köitzer Ledertuch- und Wachstum-Werke GmbH, SC Vermögensverwaltung GmbH (ehemals Spohn Cement GmbH), Ludwig Merckle GmbH & Co KG, L. Merckle GmbH, Merckle Service GmbH, LH Leder Holding GmbH, LH Leder Holding Vermögensverwaltung GmbH und LuMe Vermögensverwaltung GmbH. Die folgenden Gesellschaften haben uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an der HeidelbergCement AG am 21. Januar 2011 die Schwellen von 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten haben und ihnen zu diesem Tag 0,09 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG nach § 21 Abs. 1 WpHG zustanden: VEM Vermögensverwaltung GmbH, Horst Plaschna Management GmbH & Co. Beteiligungssanierungs- und -verkaufs KG, VEM Management GmbH und VEM Beteiligungen GmbH. Die UBH Holding GmbH (ehemals UBH Unternehmens- und Beteiligungsholding mbH) hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG davon

in Kenntnis gesetzt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 21. Januar 2011 die Schwelle von 25 % überschritten hat und ihr zu diesem Tag 25,01 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG nach § 21 Abs. 1 WpHG zustanden. Der UBH Holding GmbH zugerechnete Stimmrechte werden über die von ihr kontrollierte Spohn Cement Beteiligungen GmbH gehalten. Die Spohn Cement Beteiligungen GmbH hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 21. Januar 2011 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten hat und ihr zu diesem Tag 25,01 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG nach § 21 Abs. 1 WpHG zustanden.

Die BlackRock Advisors Holdings, Inc, New York, USA, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 6. September 2010 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,56 % betrug. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind der BlackRock Advisors Holdings, Inc gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen. Die BlackRock, Inc., New York, USA, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 11. Februar 2011 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG unterschritten hat und sie an diesem Tag 4,83 % der Stimmrechte hielt. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind der BlackRock, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen. Die folgenden Gesellschaften haben uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft am 11. Februar 2011 die Schwelle von 5 % unterschritten haben und zu diesem Tag 4,53 % betrogen: BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA, und BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, USA. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind diesen beiden Gesellschaften gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen. Die folgenden Gesellschaften haben uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft am 11. Februar 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten haben und zu diesem Tag 2,86 % betrogen: BlackRock International Holdings Inc., New York, USA, und BR Jersey International Holdings L.P., St. Helier, Jersey. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind diesen beiden Gesellschaften gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen. Die BlackRock, Inc., New York, USA, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 15. Februar 2012 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG überschritten hat und sie an diesem Tag 5,03 % der Stimmrechte hielt. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind der BlackRock, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Die Fidelity Management & Research Company, Boston, USA, eine Tochtergesellschaft der FMR LLC, Boston, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 4. April 2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG unterschritten hat und an diesem Tag 2,96 % der Stimmrechte hielt. Alle Stimmrechte sind der Fidelity Management & Research Company gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Die FMR LLC, Boston, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 29. April 2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG unterschritten hat. An diesem Tag hielt die FMR LLC 1,08 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind der FMR LLC gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen. In zwei weiteren Mitteilungen setzte uns die FMR LLC gemäß § 21 Abs. 1 WpHG davon in Kenntnis, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 17. Mai 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,15 % betrug und am 24. Juni 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,96 % betrug. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind der FMR LLC gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Die First Eagle Investment Management, LLC, New York, USA, eine Tochtergesellschaft der Arnhold and S. Bleichroeder Holdings, Inc., New York, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 23. Juni 2011 der zuzurechnende Anteil der Stimmrechte der Arnhold and S. Bleichroeder Holdings, Inc. an unserer Gesellschaft die 5%-Schwelle überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,12 % betrug. Diese Stimmrechte sind der Arnhold and S. Bleichroeder Holdings, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 2 und § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Weiterhin informierte uns die First Eagle Investment Management, LLC gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG, dass am 23. Juni 2011 ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft die 5%-Schwelle überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,12 % betrug. Diese Stimmrechte sind der First Eagle Investment Management, LLC gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Namens und im Auftrag des First Eagle Global Fund, New York, USA, hat uns die First Eagle Investment Management, LLC gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 24. Juni 2011 die Stimmrechte des First Eagle Global Fund an der HeidelbergCement AG die Schwelle von 3 % überschritten haben und an diesem Tag 3,05 % betrogen.

Die Artisan Partners Limited Partnership, Milwaukee, USA, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 5. September 2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG überschritten hat und sie an diesem Tag 3,09 % der Stimmrechte hielt. Diese Stimmrechte sind der Artisan Partners Limited Partnership gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. In einer weiteren Mitteilung informierte uns die Artisan Partners Limited Partnership gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG, dass sie am 1. Februar 2012 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG unterschritten hat und sie an diesem Tag 2,95 % der Stimmrechte hielt. Diese Stimmrechte sind der Artisan Partners Limited Partnership gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Die folgenden Gesellschaften – alle mit Sitz in Milwaukee, USA – und Personen haben uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 5. September 2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG überschritten haben und an diesem Tag 3,09 % der Stimmrechte hielten: Artisan Investments GP LLC, Artisan Partners Holdings LP, Artisan Investment Corporation, ZFIC, Inc. sowie Herr Andrew A. Ziegler, USA, und Frau Carlene M. Ziegler, USA. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind diesen Gesellschaften und Personen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 und Satz 3 WpHG zuzurechnen. Dieselben Gesellschaften und Personen haben uns weiterhin gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 1. Februar 2012 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG unterschritten haben und an diesem Tag 2,95 % der Stimmrechte hielten. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind diesen Gesellschaften und Personen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 und Satz 3 WpHG zuzurechnen.

Die jeweils aktuelle Aktionärsstruktur kann auf unserer Internetseite www.heidelbergcement.com unter „Investor Relations/Unsere Aktie/Unsere Aktionäre“ eingesehen werden.

Mandate von Mitgliedern des Aufsichtsrats und Vorstands

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands haben folgende Mandate inne:

- a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften
- b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Konzernmandate sind mit *) gekennzeichnet

Aufsichtsrat*

Fritz-Jürgen Heckmann

Vorsitzender
Vorsitzender des Vermittlungs- und des
Nominierungsausschusses sowie Mitglied
des Personal- und des Prüfungsausschusses
Wirtschaftsjurist

- a) Paul Hartmann AG (Vorsitzender)
Wieland-Werke AG (Vorsitzender)
- b) HERMA Holding GmbH + Co. KG
(stellv. Vorsitzender)
Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG
Süddeutsche Verlag GmbH
(stellv. Vorsitzender)
Südwestdeutsche Medien Holding GmbH
(stellv. Vorsitzender)
URACA GmbH & Co. KG
(stellv. Vorsitzender)

Heinz Schmitt

Stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Prüfungs-, des Vermittlungs-
und des Personalausschusses
Controller; Vorsitzender des Betriebsrats in
der Hauptverwaltung, HeidelbergCement AG

Robert Feiger

Mitglied des Prüfungsausschusses
Stellvertretender Bundesvorsitzender der
IG Bauen-Agrar-Umwelt

- a) BAUER Aktiengesellschaft
(stellv. Vorsitzender)
- b) Zusatzversorgungskasse des
Baugewerbes AG
Zusatzversorgungskasse des
Gerüstbaugewerbes VVaG

Josef Heumann

Mitglied des Personalausschusses
Anlagenwärter Brennerei; Vorsitzender des
Betriebsrats im Werk Burglengenfeld der
HeidelbergCement AG

Max Dietrich Kley

Mitglied des Prüfungsausschusses
Rechtsanwalt

- a) BASF SE
SGL CARBON SE (Vorsitzender)

Hans Georg Kraut

Mitglied des Personal- und des Vermitt-
lungsausschusses
Leiter des Werks Schelklingen der
HeidelbergCement AG

Dr.-Ing. Herbert Lütkestratkötter

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der
HOCHTIEF Aktiengesellschaft

- a) TÜV Rheinland Holding AG

Ludwig Merckle

Vorsitzender des Personal- und des
Prüfungsausschusses sowie Mitglied des
Nominierungsausschusses
Geschäftsführer der Merckle Service GmbH

- a) Kässbohrer Geländefahrzeug AG
(Vorsitzender)
Württembergische Leinenindustrie AG
(Vorsitzender)
- b) MerFam AG (Vorsitzender)
PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG

Tobias Merckle

Mitglied des Personal-, des Nominierungs-
und des Vermittlungsausschusses
Geschäftsführender Vorstand des Vereins
Seehaus e.V.

Alan Murray

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der
HeidelbergCement AG

- b) Hanson Pension Trustees Limited,
Treuhandgesellschaft des Hanson No 2
Pension Scheme

Werner Schraeder

Mitglied des Prüfungsausschusses
Bauschlosser; Vorsitzender des Gesamt-
betriebsrats der HeidelbergCement AG
und Vorsitzender des Betriebsrats im Werk
Ennigerloh der HeidelbergCement AG

- b) Berufsgenossenschaft Rohstoffe und
chemische Industrie

Frank-Dirk Steininger

Fachreferent für Arbeitsrecht beim Bundes-
vorstand der IG Bauen-Agrar-Umwelt

* Alle Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2011.

Vorstand*

Dr. Bernd Scheifele

Vorsitzender

a) Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH (stellv. Vorsitzender)

b) Castle Cement Limited¹⁾

ENCI Holding N.V.¹⁾

Hanson Limited¹⁾

Hanson Pioneer España, S.L.¹⁾

HeidelbergCement Holding S.à.r.l.¹⁾

HeidelbergCement India Ltd.¹⁾

HeidelbergCement Netherlands

Holding B.V.¹⁾

PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG (Vorsitzender)

PT Indocement Tunggul Prakarsa Tbk.¹⁾

RECEM S.A.¹⁾

Hanson Quarry Products Europe Limited¹⁾

HC Green Trading Limited¹⁾

HC Trading International Inc.¹⁾

(Vorsitzender)

HC Trading B.V.¹⁾ (Vorsitzender)

HC Trading Malta Ltd¹⁾

HCT Holding Malta Limited¹⁾

HeidelbergCement Asia Pte Ltd¹⁾

HeidelbergCement Holding HK Limited¹⁾

HeidelbergCement Holding S.à.r.l.¹⁾

HeidelbergCement Northern Europe AB¹⁾

(Vorsitzender)

HeidelbergCement UK Holding Limited¹⁾

Interlacs SARL¹⁾

International Trading and Finance (ITF)

B.V.¹⁾ (Vorsitzender)

Lehigh B.V.¹⁾ (stellv. Vorsitzender)

PT Indocement Tunggul Prakarsa Tbk.¹⁾

RECEM S.A.¹⁾

Scancem International DA¹⁾ (Vorsitzender)

Scancem International a.s.¹⁾ (Vorsitzender)

Tadir Readymix Concrete (1965) Ltd¹⁾

TPCC Tanzania Portland Cement

Company Ltd.¹⁾

Dr. Dominik von Achten

b) Castle Cement Limited¹⁾

HeidelbergCement Canada Holding Limited¹⁾

HeidelbergCement UK Holding II Limited¹⁾

Lehigh Hanson, Inc.¹⁾

Lehigh Hanson Materials Limited¹⁾

TITAL GmbH

Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG

(„Medienhaus Lensing“)

Andreas Kern

a) Basalt-Actien-Gesellschaft

Kronimus AG

b) Carpatcement Holding S.A.¹⁾

Castle Cement Limited¹⁾

CaucasusCement Holding B.V.¹⁾

(Vorsitzender)

Ceskomoravský cement, a.s., nástupnická

společnost¹⁾ (Vorsitzender)

Duna-Dráva Cement Kft¹⁾

ENCI Holding N.V.¹⁾

Górazdze Cement S.A.¹⁾ (Vorsitzender)

Hanson Pioneer España, S.L.¹⁾

HeidelbergCement Central Europe East

Holding B.V.¹⁾ (Vorsitzender)

HeidelbergCement Georgia, Ltd.¹⁾

(stellv. Vorsitzender)

HeidelbergCement Netherlands

Holding B.V.¹⁾

Joint Stock Company - Bukhtarminskaya

Cement Company¹⁾ (Vorsitzender)

Limited Liability Company Kartuli

Cementi¹⁾

Lithonplus GmbH & Co. KG

Daniel Gauthier

b) Akçansa Çimento Sanayi ve Ticaret A.S. (stellv. Vorsitzender)

Carmeuse Holding SA

Castle Cement Limited¹⁾

CBR Asset Management S.A.¹⁾

(Vorsitzender)

CBR Asset Management Belgium S.A.¹⁾

(Vorsitzender)

CBR Finance S.A.¹⁾ (Vorsitzender)

CBR International Services S.A.¹⁾

(Vorsitzender)

Cementum I B.V.¹⁾

Cementum II B.V.¹⁾

Cimenteries CBR S.A.¹⁾ (Vorsitzender)

Cimenterie de Lukala "CILU" SARL¹⁾

Civil and Marine Limited¹⁾

ENCI Holding N.V.¹⁾ (Vorsitzender)

Genlis Metal

Hanson Building Products Limited¹⁾

Hanson Pioneer España, S.L.¹⁾

* Alle Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2011.

NCD Nederlandse Cement Deelnemings-
maatschappij B.V.¹⁾
OAO Cesla¹⁾
Public Joint Stock Company
"HeidelbergCement Ukraine"¹⁾
RECEM S.A.¹⁾
Tvornica Cementa Kakanj d.d.¹⁾

Dr. Lorenz Näger

a) MVV Energie AG
b) Castle Cement Limited¹⁾
Cimenteries CBR S.A.¹⁾
ENCI Holding N.V.¹⁾
Hanson Limited¹⁾
Hanson Pioneer España, S.L.¹⁾
HeidelbergCement Canada Holding
Limited¹⁾
HeidelbergCement Holding S.à.r.l.¹⁾
HeidelbergCement India Ltd.¹⁾
HeidelbergCement International
Holding GmbH¹⁾
HeidelbergCement Netherlands
Holding B.V.¹⁾
HeidelbergCement UK Holding Limited¹⁾
HeidelbergCement UK Holding II
Limited¹⁾
Lehigh B.V.¹⁾ (Vorsitzender)
Lehigh Hanson, Inc.¹⁾
Lehigh Hanson Materials Limited¹⁾
Lehigh UK Limited¹⁾
Palatina Insurance Ltd.¹⁾
PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG
PT Indocement Tunggal Prakarsa Tbk.¹⁾
RECEM S.A.¹⁾

Dr. Albert Scheuer

b) China Century Cement Ltd.
COCHIN Cements Ltd.¹⁾
Easy Point Industrial Ltd.
Guangzhou Heidelberg Yuexiu Enterprise
Management Consulting Company Ltd.
Hanson Building Materials (S) Pte Ltd¹⁾
Hanson Investment Holdings Pte Ltd¹⁾
Hanson Pacific (S) Pte Ltd¹⁾
HeidelbergCement Asia Pte Ltd¹⁾
(Vorsitzender)
HeidelbergCement Bangladesh Limited¹⁾
HeidelbergCement Holding HK Limited¹⁾
HeidelbergCement India Ltd.¹⁾
Heidelberger Energie GmbH¹⁾
Jidong Heidelberg (Fufeng) Cement
Company Limited
Jidong Heidelberg (Jingyang) Cement
Company Limited
PT Indocement Tunggal Prakarsa Tbk.¹⁾
(Vorsitzender)
Squareal Cement Ltd

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Auf den Abdruck der Aufstellung des Anteilsbesitzes, die Bestandteil des Anhangs ist, wird an dieser Stelle verzichtet. Sie wird mit dem Jahresabschluss im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt und ist im Geschäftsbericht 2011 wiedergegeben.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 70.175.043,49 € einen Betrag von 65.625.000,00 € zur Zahlung einer Dividende von 0,35 € je Aktie auf 187.500.000 für das Geschäftsjahr 2011 dividendenberechtigte Stückaktien zu verwenden. Der verbleibende Betrag von 4.550.043,49 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Heidelberg, den 14. März 2012

HeidelbergCement AG

Der Vorstand

Bericht des Abschlussprüfers

Zu dem vollständigen Jahresabschluss, einschließlich der hier nicht abgedruckten Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 281 Nr. 11 HGB, und dem ebenfalls hier nicht abgedruckten zusammengefassten Lagebericht des HeidelbergCement Konzerns und der HeidelbergCement AG haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht des HeidelbergCement Konzerns und der HeidelbergCement AG, Heidelberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 14. März 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Wollmert Somes
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der HeidelbergCement AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Heidelberg, 14. März 2012

HeidelbergCement AG

Der Vorstand



Dr. Bernd Scheifele



Andreas Kern



Dr. Dominik von Achten



Dr. Lorenz Näger



Daniel Gauthier



Dr. Albert Scheuer

Sitz der Gesellschaft ist Heidelberg;
eingetragen beim Registergericht Mannheim HRB Nr. 330082

Kontakt:

Unternehmenskommunikation

Telefon: +49 (0) 6221 481- 13 227

Telefax: +49 (0) 6221 481- 13 217

E-Mail: info@heidelbergcement.com

Investor Relations

Telefon:

Institutionelle Anleger USA und UK: +49 (0) 6221 481- 13 925

Institutionelle Anleger EU und Rest der Welt: +49 (0) 6221 481- 39 568

Privatanleger: +49 (0) 6221 481- 13 256

Telefax: +49 (0) 6221 481- 13 217

E-Mail: ir-info@heidelbergcement.com

Dieser Jahresabschluss wurde am 15. März 2012 veröffentlicht.

